

# WIR IM Sport

03.2019

MAGAZIN DES  
LANDESSPORTBUNDES NRW  
ENTGELT BEZAHLT  
K 6400  
LSB.NRW

## SPORT & UMWELTSCH(M)UTZ

Die Saubertaucher

## BOTTROP OHNE KOHLE

Was bleibt? Der Sport!

# DER BALANCEAKT

**GEMEINNÜTZIGKEIT VON SPORTVEREINEN**

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



# Autos für den Sport!

**Peugeot 2008**  
Benziner • 1.2 l (110 PS)  
Top-Ausstattung „Allure“  
Inkl. Navi + 17 Zoll LM-Felgen  
mit Ganzjahresbereifung  
mtl. nur € 259,-

Begrenzte  
Stückzahl! Aus-  
lieferung bis  
spätestens Ende  
Juni 2019!



**Das Auto für die ganze Sportfamilie! Vereinsmitglieder, Übungsleiter, Funktionäre in Vereinen/Verbänden sowie Schieds- und Kampfrichter können von diesem Aktionsangebot im Rahmen des Car-Sponsoring-Konzepts unseres Partners ASS profitieren!**

**Bereits in der monatlichen Komplettrente enthalten:**

- Steuern und Versicherung (Haftpflicht; Teil- und Vollkasko)
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Jährliche Freilaufleistung von 20.000 km
- Inklusive Ganzjahresreifen

**Weitere Vorteile:**

- Keine Anzahlung
- Keine Schlussrate
- Laufzeit: 1 Jahr plus Verlängerungsoption
- Jährliche Option auf einen Neuwagen

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.mobile-sportler.de](http://www.mobile-sportler.de)

**Hinweis:** Grundsätzlich sind verschiedene Modelle von derzeitig 10 Fabrikaten wie beispielsweise Mercedes-Benz, VW, Opel, Ford, Renault etc. verfügbar. Beachten Sie hierbei die teilweise leicht abweichenden Nutzergruppen (modellabhängig).

SPURT GmbH • Car-Sponsoring Partner des Landessportbundes NRW e. V.  
Franz-Haniel-Straße 20, 47443 Moers, Telefon: 02841 60239-20, E-Mail: [kontakt@spurtwelt.de](mailto:kontakt@spurtwelt.de)



spurt  
SPORT & MOBILITÄT



Titel

## DER BALANCEAKT BEDROHTE GEMEINNÜTZIGKEIT

Ein Text über Gemeinnützigkeit ist leicht zu recherchieren, dachte unsere Autorin Nicole Jakobs. Aber sie musste feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, Vereine zu finden, die über ihre Erfahrungen berichten wollen. Dabei betrifft es jeden, allerdings: Größere Organisationen (nicht nur im Sport) erholen sich in der Regel gut von Sanktionen der Steuerbehörden, sie sind finanzstark genug. Für die „normalen“ Sportvereine bedeutet die Aberkennung der Gemeinnützigkeit jedoch – und sei es „nur“ rückwirkend für ein Jahr – oft das Aus. (siehe Seite 8 ►)

Tage der Ehre

## DIE SAUBERTAUCHER VORBILDICHE TURTLE-DIVERS

Die „Tage der Ehre“ haben mit einer tollen Aktion ihren krönenden Abschluss gefunden. Ende April reinigten die Saubertaucher den Ruhr-See in Essen. Was sie dort zutage förderten, lässt einen schon staunen: Plastikboote, Nummernschilder, Radkappen usw.. Die Initiative passt wunderbar

in die Zeit, denn landauf landab ist das Thema „(Plastik-)Müll“ in aller Munde. Kein Wunder, dass die Aktion auch bei der örtlichen Presse auf Resonanz stieß. (siehe Seite 25 ►)



Foto: LSB

Reportage

## SPORTENTWICKLUNG UND ZECHENSCHLISSUNG ...ES GEHT WEITER

Nichts ist spannender als die Wirklichkeit. Das erlebte unser Reporter Michael Stephan bei seiner Recherche zum „Sport und Strukturwandel“ in Bottrop. Er stieß nicht nur auf einen Sportverein, der in unmittelbarer Nähe der letzten deutschen Steinkohlezeche beheimatet ist und indirekt von deren Bergschäden sogar profitierte, sondern auch auf einen Vereinstrainer, der als gelernter Bergmann aus dem Nähkästchen plaudern konnte. Manchmal passt einfach alles zusammen für eine perfekte Story... (siehe Seite 30 ►)



Foto: LSB



DIREKT LESEN TEILEN

UNTERWEGS ODER

ZUHAUSE MOBIL ODER AUF

DEM DESKTOP

INTERAKTIV MEHR INHALTE

MEHR VIDEOS

JETZT ONLINE:

DAS NEUE E-MAGAZIN

→ [magazin.lsb.nrw](http://magazin.lsb.nrw)

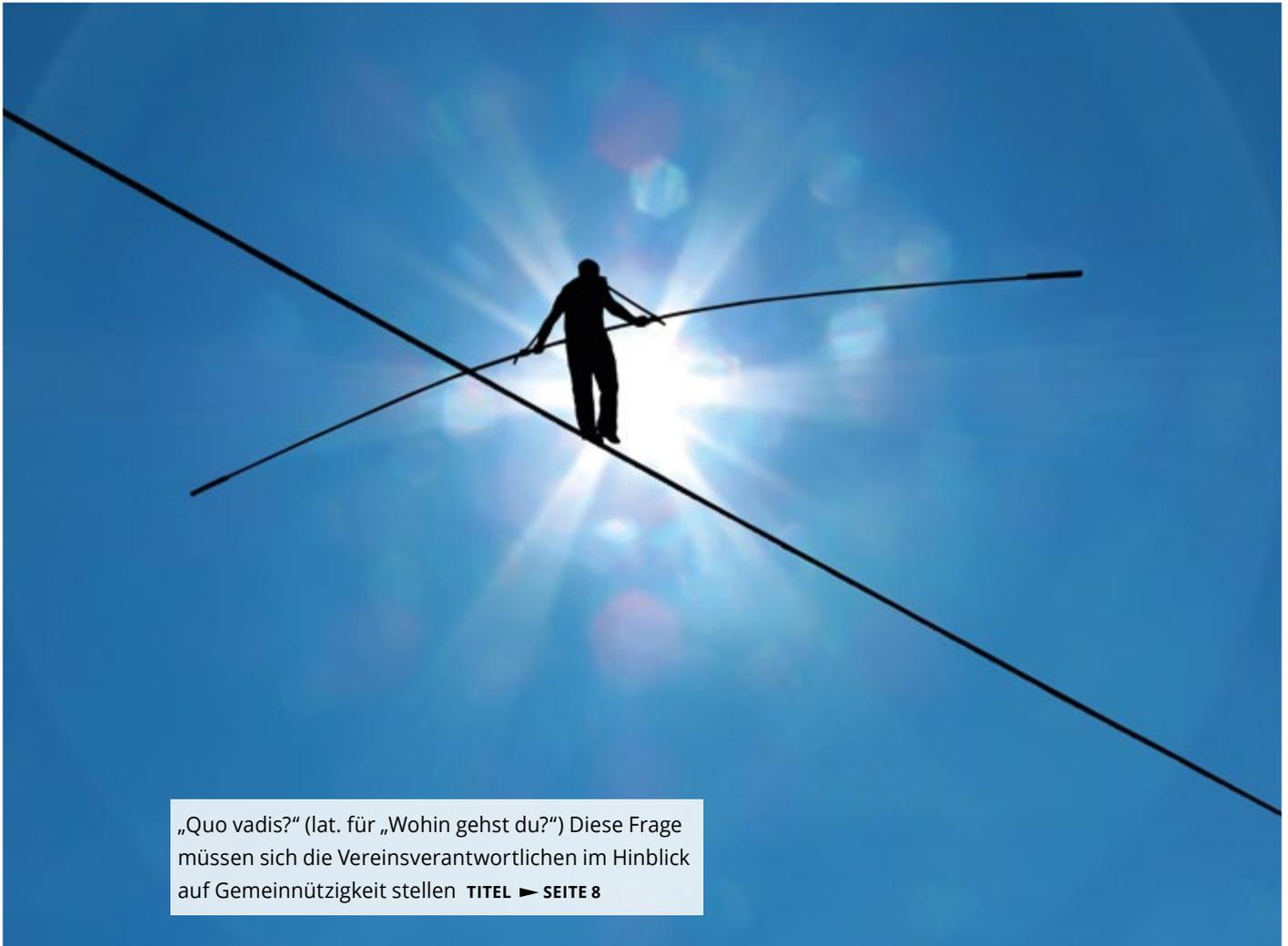
DIE „WIR IM SPORT“

ALS „E-Mag“

Hol es dir!



LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



„Quo vadis?“ (lat. für „Wohin gehst du?“) Diese Frage müssen sich die Vereinsverantwortlichen im Hinblick auf Gemeinnützigkeit stellen **TITEL ► SEITE 8**

Foto: Adobe Stock © rmbolina

## TITEL

- 8 GEMEINNÜTZIGKEIT:**  
Ein Balanceakt für Vereine: Es kann der Verlust der Gemeinnützigkeit drohen

## IM GESPRÄCH

- 22 MIT EVA SELIC UND MONA KÜPPERS:**  
„Sport ist keine geschlossene Tupperschüssel“

## THEMEN/REPORTAGEN/BERICHTE

- 14 BEST-PRACTICE:**  
TSV Bayer 04 Leverkusen unterstützt Sportstudium-Bewerber beim Training

- 16 KÜNSTLICHE SPORTWELTEN:**  
In vielen Sportarten mutet das Training inzwischen sehr futuristisch an

- 25 INITIATIVE EHRENAMT:**  
Ein Vorzeigeprojekt zum Abschluss der „Tage der Ehre“

- 28 SPORTMEDIZIN:**  
Was ist eigentlich HIIT-Training?

- 30 SPORTENTWICKLUNG:**  
Strukturwandel: In Bottrop schloss die letzte Zeche. Wie gehts dem Sport?



Training in künstlicher Umgebung: Simulation sorgt für optimale Bedingungen **REPORTAGE ► SEITE 16**



Wie kommt Judoka Andreas Tölzer auf den Stein? Und was macht er da? **TRAINEROFFENSIVE ► SEITE 20**

Foto: Theo Düttmann



Der Sauberzauber – Abschluss des Aktionsjahres „Tage der Ehre – 365 Aktionen fürs Ehrenamt“ **INITIATIVE EHRENAMT ► SEITE 25**



Wie geht weibliches Engagement im Sport? Eva Selic und Mona Küppers **IM GESPRÄCH ► SEITE 22**

## TRAINEROFFENSIVE

- 20 **LANDESTRAINER JUDO:**  
Andreas Tölzer im Japanischen Garten

## TOPTALENT DES MONATS

- 29 **SKATEBOARD (STREET):** Mika Möller

## INTERNETREPORT

- 19 **WE SPEAK DENGLISCH:**  
Ohne Anglizismen können sich Marketing-Spezialisten inzwischen kaum noch verständigen. Das hat auch Konsequenzen für den Sport

## SPORTMANAGEMENT

- 35 **VEREINSMANAGER:**  
Fans der Kompaktausbildung

## ZUR SACHE

- 39 **GEMEINNÜTZIGKEIT:**  
„Gemeinnützig statt gemein nützig“

- 6 **KURZ NOTIERT**  
39 **IMPRESSUM**



„WIR IM SPORT“ ONLINE:  
**MAGAZIN.LSB.NRW**

Unsere Wirtschaftspartner



## ENGAGIERTE SPORTVEREINE

### 2 MIO. EURO FÖRDERUNG

Die NRW-Staatskanzlei stellt dem Landessportbund NRW wieder Haushaltsmittel zur Förderung des Engagements der Sportvereine zur Verfügung. Der LSB leitet die Fördermittel auf Antrag an die Sportvereine weiter.

Förderfähig sind Maßnahmen der Sportvereine, die im Zeitraum 1. Januar–31. Dezember 2019 durchgeführt werden bzw. wurden und sich einem von insgesamt sieben Förderschwerpunkte zuordnen lassen.

- Kooperation Sportverein mit Schulen
- Kooperation Sportverein mit Kindertagesstätten
- Integration
- Inklusion
- Gesundheitssport
- Sport der Älteren
- **Neu:** Mädchen und Frauen im Sport

Wie bereits im vergangenen Jahr können je Sportverein bis zu drei Anträge aus unterschiedlichen Förderschwerpunkten gestellt und somit das gesellschaftliche Engagement des Sportvereins mit bis zu 3.000



Foto: LSB

Euro gefördert werden. Die zuwendungsfähigen Ausgaben dürfen je Maßnahme 1.000 Euro nicht unterschreiten. Bitte stellen Sie die Förderanträge ab sofort, da diese in der Reihenfolge ihres Eingangs bewilligt werden. **Neu:** Sie können ab diesem Jahr online unter ➔ [foerderportal.lsb-nrw.de](https://foerderportal.lsb-nrw.de) eingereicht werden.

#### WEITERE INFORMATIONEN:

➔ [go.lsb-nrw/1000x1000](https://go.lsb-nrw/1000x1000)  
per E-Mail [1000x1000@lsb-nrw](mailto:1000x1000@lsb-nrw.de)  
oder unter 0203 7381-900

Redaktionelle Anzeige

## NRWRADTOUR 2019

### ZU GAST IN OSTWESTFALEN-LIPPE

WestLotto und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung richten im Sommer zum elften Mal die NRWRadtour aus. Über 1.200 Radfahrer erkunden an vier Tagen abwechslungsreiche und landschaftlich schöne Strecken mit dem Rad. Auf der Tour machen die Veranstalter auch auf Naturschutz- und Kulturprojekte aufmerksam, die von der NRW-Stiftung hauptsächlich mit Lottereerträgen von WestLotto unterstützt werden. Höhepunkt und Abschluss jeder Etappe ist das WDR 4 Sommer Open Air mit großem Bühnenprogramm bei freiem Eintritt. Die NRWRadtour findet vom 18.–21. Juli statt und führt durch Ostwestfalen-Lippe.

**WESTLOTTO**

 **NRW  
Stiftung**



**ANMELDUNGEN...**

...bei allen WestLotto-Annahmestellen  
oder unter:

➔ **[nrw-radtour.de](https://nrw-radtour.de)**

**NRW-Radtour-Telefon: 0180/500 15 95**  
(14 Cent pro Minute, max. 42 Cent  
aus Mobilfunknetzen)

**montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr**



## IMPULS-FORUM

### AUF NACH HACHEN!

Die Akteure des organisierten Sports in NRW stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Sind sie zeitgemäß aufgestellt, fit für die Zukunft, gerüstet für neue Anforderungen und sich weiterentwickelnde Bedürfnisse? Deshalb lädt der LSB zur Veranstaltung „Die Zukunft bewegt sich – mit oder ohne uns?!“ vom **5.-7. Juli** nach Hachen ein.

Dort ist Raum, um mit und füreinander am (Im-)Puls der Sport- und Vereinsentwicklung zu arbeiten, diesen individuell auszuleben sowie nachhaltig gemeinschaftlich zu gestalten. Insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Stadt- und Kreissportbünde sowie der Fachverbände wie auch Verantwortliche in den Sportvereinen sollten sich angesprochen fühlen.

Schwerpunkte sind u.a.: „Sportvereine als Marken“, „Mitarbeiter- und Mitgliederbindung“, „Vereinsidentitäten“ sowie „Sportstätten und -räume“. Hierzu sind Experten aus dem gesamten Bundesgebiet eingeladen. Darüber hinaus gibt es Gelegenheit zur Diskussion, zum Austausch und zum Netzwerken.

**ANMELDESCHLUSS IST DER 7. JUNI**

**ANMELDUNG SOWIE WEITERE INFORMATIONEN:**

➔ [go.lsb.nrw/impulshachen](https://go.lsb.nrw/impulshachen)

## VOTEN&GEWINNEN

### IM AUFTRAG DES SPORTEHRENAMTS UNTERWEGS

Für „TAGE DER EHRE – 365 Aktionen fürs Ehrenamt“\* war LSB-Reporter Fabrice mit der Frage unterwegs: „Warum engagierst du dich ehrenamtlich im Sportverein?“ Entstanden sind elf sehenswerte Reportagen. Jetzt will es der LSB genau wissen: „Welches Video ist deine Lieblingsreportage?“ Wähle aus und gewinne einen von fünf #SPORTEHRENAMT-Rucksäcken, prall gefüllt mit tollen Überraschungen im Wert von 50 Euro! **Die Aktion endet am 19. Mai.**

\* In Kooperation mit WestLotto | Gefördert durch die Staatskanzlei des Landes NRW



Foto: LSB

## STERNE DES SPORTS

### JETZT BEWERBEN!

Die Vereine in Sportdeutschland sind wieder aufgerufen, sich für den „Oscar des Breitensports“ zu bewerben und mit ihren Angeboten ins Rennen zu gehen. Mit dem Vereinswettbewerb „Sterne des Sports“ würdigen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken dieses Engagement und fördern den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. **Bewerbungsschluss ist am 30. Juni.**

**WEITERE INFORMATIONEN:** ➔ [sterne-des-sports.de](https://sterne-des-sports.de)

## ANERKENNUNG FÜR DORTMUND

### GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

Bedeutsame Anerkennung: Der Stadtsportbund Dortmund und seine Sportjugend wurden kürzlich als erster Sportbund in NRW in das Qualitätsbündnis gegen sexualisierte Gewalt im Sport in NRW aufgenommen. Dieses Bündnis hat maßgeschneiderte Qualitätsstandards zur Prävention und Intervention entwickelt. Ein wichtiges Ziel ist es, die Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sportverein zu verankern und eine Kultur der Achtsamkeit zu entwickeln. Das Bündnis basiert auf einer Initiative des LSB und des Sportministeriums NRW.

**WEITERE INFORMATIONEN:**

➔ [go.lsb.nrw/qualitaetsbueundnis](https://go.lsb.nrw/qualitaetsbueundnis)



**GEMEINNÜTZIGKEIT**



TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS MARTIN BARRAUD (S.8-9), KATARZYNABIALASIEWICZ (S.11), ANDREA BOWINKELMANN (S.12)

## **Gemeinnützigkeit – ein schmaler Grat**

**Der deutsche, gemeinnützige Sportverein. Er bringt Menschen friedlich zusammen und in Bewegung. Er leistet seinen Teil zum Beispiel für Gesundheit, Integration sowie Bildung. Dafür profitiert er von zahlreichen Steuererleichterungen.**

Weil die Gemeinnützigkeit aber an strenge Voraussetzungen geknüpft ist, schauen die Finanzämter genau hin: Verwirklicht der Verein seine Ziele selbstlos und fördert er die Allgemeinheit? Handelt der Verein satzungsgemäß? Trennt er seinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb fein säuberlich ab? Schon leichte Fehltritte können teuer werden. Schwere Ausrutscher können einen Verein in den Abgrund reißen.



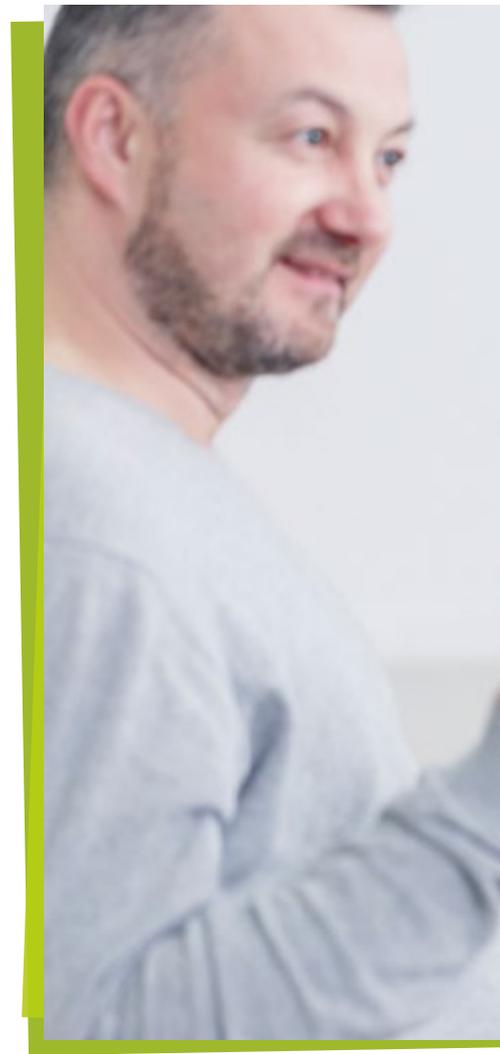
„Für die meisten Sportvereine wäre der Verlust der Gemeinnützigkeit das Todesurteil“, gibt Vereinsberater Dietmar Fischer zu, „denn deren finanzielle Mittel reichen meistens nicht aus, den Schaden zu bezahlen“. Wird die Gemeinnützigkeit rückwirkend aberkannt, muss der Verein nachzahlen. Hat er gar grob fahrlässig gehandelt, haftet der Vorstand mit seinem Privatvermögen. Die Fehler, die ein Verein machen kann, können klein sein und aus Unkenntnis resultieren. Oder groß und grob fahrlässig. Manche lassen sich retten, andere führen zum unweigerlichen Verlust der Gemeinnützigkeit. Um einem beliebten Mythos den Boden zu entziehen: Die Gemeinnützigkeit hat nichts mit der Rechtsform e.V. zu tun. Auch Stiftungen oder gGmbHs sind es zumeist. Wichtig ist vielmehr deren Tätigkeit, „die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern.“ Dies muss eindeutig aus der Satzung hervorgehen – und die Geschäftsführung muss ihr entsprechen!

**Wer also auf der sicheren Seite sein will, muss zu allererst seine Satzung im Blick behalten:** Alle paar Jahre sollte der Verein überprüfen, ob sie mit der Vereinswirklichkeit und der Geschäftsführung übereinstimmt.

## DIE „SAUF-REGEL“

Vorab: Die Vereinssatzung muss zwingend festgelegte Formulierungen enthalten, die in der Abgabenordnung festgeschrieben sind. Und dann kommt es auf die tatsächliche Geschäftsführung an. „Arbeiten Sie sich an der so genannten ‚SAUF-Regel‘ ab“, so Fischer. **S = Selbstlosigkeit**, der Verein verfolgt also nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke, sondern ideelle. **A = Ausschließlichkeit:** nur die satzungsgemäßen Zwecke dürfen verfolgt werden. **U = Unmittelbarkeit**, d.h. Zweckverwirklichung in eigenem Namen. **F = Förderung der Allgemeinheit.**

Häufig passieren Fehler im Bereich der Selbstlosigkeit, und oft sind es vermeintliche Kleinigkeiten, die mit Zuwendungen und deren korrekter Handhabung zu tun haben. Da gibt es etwa die 60-Euro-Regel, an die ein Verein sich penibelst halten sollte: Zuwendungen an Mitglieder sind nur bis 60 Euro pro Jahr und Mitglied zulässig. Richtet der Verein ein sommerliches Grillfest aus und schenkt dem Mitglied Getränkemarken im Wert von 20 Euro, organisiert er außerdem noch eine Fahrt ins Grüne, die er mit 40 Euro p.P. bezuschusst, ist bei der Weihnachtsfeier keine einzige Cola auf Kosten des Vereins mehr drin! Auch Sachgeschenke sind nur in sehr geringem Umfang erlaubt, zu runden Geburtstagen etwa, aber eben nicht zu jedem. Falsche Aufwandsspendenbescheinigungen sind eine ebenso fiese Falle. Beispiel: Ein Übungsleiter hat einen





Vertrag über 2.400 Euro. Verzichtet er am Ende des Jahres auf das Geld und wünscht stattdessen eine Spendenbescheinigung, ist das grundsätzlich okay. Aber: Der Verein müsste wirklich in der Lage sein, die vereinbarte Vergütung zu bezahlen. „Seine Liquidität muss tatsächlich 2.400 Euro betragen“, erklärt Fischer.

Besonders oft stellen Vereine unzulässige Spendenbescheinigungen für Ehrenamtler aus. „Nur wenn dem Ehrenamtlichen bereits vor Beginn seiner Tätigkeit ein Rechtsanspruch auf die Vergütung eingeräumt wurde und wenn der Verein die 720 Euro tatsächlich auf seinem Konto hat, ist eine Spendenbescheinigung zulässig.“ Übrigens ein Fall, der mit einer Strafzahlung von 45 Prozent von jeder falsch ausgestellten Spendenbescheinigung belegt werden kann. Überhaupt: „Dass Vereine keine Gewinne machen dürfen, ist ein Mythos.“ Sie müssen die Gewinne nur richtig verwenden bzw. erklären, was damit geschehen soll. „Investitionsrücklagen, Betriebsmittelrücklagen, freie Rücklagen sind etwa gute, legale Möglichkeiten, die viel zu wenig genutzt werden.“

Wie gestalte ich meinen Verein, damit er auf keinen Fall seine Gemeinnützigkeit verliert? Diese Frage müssen Vereinsvorstände ständig im Blick haben



#### VEREINSBERATER DIETMAR FISCHER:

„Ein Verein ist nicht durch seine Rechtsform gemeinnützig. Welche Zwecke gemeinnützig sind, entscheiden Politik und Gesellschaft. Schach ist es, Go und Backgammon nicht. Schießen ist es, Paintball und Gotcha nicht. Tipp-Kick ist kein Sport im Sinne des Rechts, E-Sports auch nicht, sie können aber eventuell über die Förderung der Jugendhilfe gemeinnützig sein. Kommerzielle Fitnessstudios und physiotherapeutische Praxen wären auch gerne dabei, weil sie aus ihrer Perspektive dasselbe betreiben wie der Sportverein: nämlich Gesundheitsförderung. Sie sind es aber zu Recht nicht, weil sie eben kommerziell arbeiten.“

In vielen Bereichen ist Bewegung: Uralte Satzungen müssen angepasst werden, Vereinswirklichkeiten ändern sich, die Rechtsprechung ist im Wandel. Nutzen Sie die Möglichkeit eines VIBSS-Informationsgesprächs über den LSB, denn eine Aberkennung wäre sehr gefährlich für Ihren Verein.“

### WIRKLICH JEDER DARF REIN?

**F = die Förderung der Allgemeinheit** hält eine weitere, wenn in der Praxis auch seltenere Herausforderung bereit: Grundsätzlich muss ein Sportverein allen Menschen offen stehen. Zurzeit müssen Ruderinnen in Hamburg um ihre Gemeinnützigkeit bangen. Sie wurden von der dortigen Finanzverwaltung aufgefordert, die Satzung zu ändern und auch Männer als Mitglieder zuzulassen. „Ich darf trotzdem ein Aufnahmeantragsverfahren in der Satzung regeln, so dass ich unerwünschte Personen im Ausnahmefall draußen halten kann“, erklärt Dietmar Fischer. Er zählt mit Blick auf seinen eigenen Sport, Karate-Do, Personen dazu, die als Gewalttäter bekannt sind. Doch Achtung: Eine entsprechende Satzungsregelung muss gut ausgearbeitet sein.

### WELCHE VORTEILE HAT GEMEINNÜTZIGKEIT?

Mancher Verein hat´s nicht gerade dicke. Jeder Cent muss umgedreht werden, um wirtschaftlich solide über das Jahr zu kommen. Verliert ein Verein seine Gemeinnützigkeit, verliert er Steuerbefreiungen und Steuerermäßigungen. Seine Vergütungen an Übungsleiter und Ehrenamtliche wären ab dem ersten Euro lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtig. Er verlöre unter Umständen seine Mitgliedschaft in Dachverbänden und bekäme keine Zuschüsse von Sportorganisationen oder der öffentlichen Hand. „Gemeinnützigkeit ist für den Sport ungeheuer wichtig“, so Vereinsberater Fischer, „die Vereinsarbeit, insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit, wäre sonst kaum zu finanzieren.“

**AUF VIBSS ONLINE FINDEN SIE EINE UMFANGREICHE UND AKTUELLE MATERIALSAMMLUNG RUND UM DIE GEMEINNÜTZIGKEIT. INFORMATIONEN ZU BERATUNGEN UND TERMINABSPRACHEN ERHALTEN SIE ÜBER DAS VIBSS SERVICE CENTER UNTER 0203 7381-777 ODER PER E-MAIL VIBSS@LSB.NRW.**



Foto: Adobe Stock © amercovic

ROUND TABLE MIT NRW-VERKEHRSMINISTER WÜST

# NEUE MOBILITÄT

5. JULI 2019/18-20 UHR

HOTEL FRANZ • STEELER STRASSE 261 • 45138 ESSEN

AUF DEM PODIUM SIND AUCH:

LSB-Präsident Walter Schneeloch

Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen

Verkehrsforscher Dr. Weert Canzler

Volker Maas, Radsportverband NRW

JETZT ANMELDEN UND MITDISKUTIEREN:

LARA.BENKNER@LSB.NRW



 [www.lsb.nrw/round-table](http://www.lsb.nrw/round-table)

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



Foto: william87

**SUPER VEREINSIDEE:**

# Vom Traum zum Studium

„VOR DEN ERFOLG HABEN DIE GÖTTER DEN SCHWEISS GESETZT.“ SO HEISST EIN ALTER GRIECHISCHER LEHRSATZ. DAS GILT AUCH FÜR DIE ZULASSUNG ZUM STUDIUM AN DER DEUTSCHEN SPORHOCHSCHULE. DER **TSV BAYER 04 LEVERKUSEN** UNTERSTÜTZT BEWERBERINNEN UND BEWERBER MIT EINEM AUSGEFEILTEN VORBEREITUNGSPROGRAMM.

Marcella steht auf der Laufbahn und hat den Blick fest nach vorne gerichtet. Auf 1,20 m liegt die Latte und das ist für die 19-Jährige mehr als hoch. Die Schülerin will im Juni an der Deutschen Sporthochschule Köln den Eignungstest für die Zulassung zum Sportstudium absolvieren. Hochsprung stellt nur eine von 20 vielfältigen und je nach Neigung durchaus anspruchsvollen Anforderungen dar, die oben drein an einem einzigen Tag bewältigt sein wollen.

Nur eine einzige Prüfung aus dem Bereich Leichtathletik, Schwimmen, Turnen, Mannschafts- und Rückschlagspiele sowie Ausdauer darf nicht bestanden werden, ohne dass der Traum vom Sportstudium wenigstens vorerst platzt. Eine Vorgabe, die gut die Hälfte aller Bewerber zumindest im ersten Anlauf nicht erfüllen kann. Hohe Hürden also.

## AUCH „LAST MINUTE“

Davon ließ sich Marcella jedoch nicht schrecken. Als die angehende Abiturientin vom neuen „Projekt Sportstudium“ bei ihrem Heimatverein TSV Bayer 04 Leverkusen hörte, witterte die junge Frau ihre Chance. In speziell auf die Anforderungen des Tests in Leichtathletik, Schwimmen und Turnen ausgerichteten Kursmodulen, die miteinander verknüpfbar sind, bereitet der TSV Bayer 04 seit diesem Frühjahr potenzielle Sportstudenten intensiv und notfalls auch „Last Minute“ auf seinen erstklassigen Sportanlagen auf die wegweisende Prüfung vor.

Für Marcella, die vor Jahren wegen Knorpelproblemen am Knie als Leichtathletin aufhörte und seitdem tanzt, ideal: „Diese gezielte Vorbereitung ist besser als Übungen in der Schule. Ich glaube, dass man durch diese Hilfe schon vieles lernen und schaffen kann.“

Die 1,20 m schafft Marcella zunächst noch nicht. Mit zwei, drei Schritten ist Carolina Dressler an der Matte. Die Trai-



Weitere Informationen:

→ [projekt-sportstudium.de](http://projekt-sportstudium.de)

Trainingseinheit für die Zulassungsprüfung

nerin betreut die achtköpfige Leichtathletik-Sondergruppe zusammen mit Ronja Hansmeier über sieben Wochen inklusive einer „Generalprobe“ bis zum Tag X und geht mit der Gymnasiastin sofort in die Analyse. „Ich finde gut“, berichtet Marcella, „dass wir nach jeder Runde Feedback bekommen. Es wird gut auf jeden geachtet, das bringt einen wirklich weiter. Man merkt, dass Profis am Werk sind.“

## OHNE BRECHSTANGE

Die Professionalität zeigt sich außer an der Abstimmung zwischen den einzelnen Kursleitern auch an der Heranführung der Teilnehmer an die Aufgaben. Statt „mit der Brechstange“ dem Ziel womöglich gar nicht näherzukommen, führen Dressler und Hansmeier wie ihre Trainer-Kollegen in den anderen Gruppen zunächst auch in die Geheimnisse einer Disziplin ein: Lauftechnik, Anlauf – und Absprungpunkt – alles wird sorgfältig erarbeitet, bevor erst

„richtiger Hochsprung“ auf dem Programm steht. „Die unterschiedlichen Leistungsstände sind eine Herausforderung“, erzählt die ehemalige Hochspringerin Dressler, „wir können keine Wunder vollbringen, aber Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten, allen etwas die Angst nehmen und trotz der Kürze der Zeit etwas von den elementaren Grundlagen und unserem Wissen vermitteln.“ Zur individuellen Unterstützung gehört bedarfsabhängig auch einmal ein zusätzliches Einzeltraining, doch, wie Hansmeier erläutert, „wir geben nur die Werkzeuge an die Hand und zeigen, wie man sie anwendet. Die Teilnehmer wissen aber auch, dass sie über den Kurs hinaus selbst damit üben müssen.“ Diese neue Form der Vorbereitung auf das Sportstudium könnte Schule machen: Nach Ende der Modulkurse soll eine Auswertung stattfinden und das Projekt bei entsprechender Nachfrage eine Fortführung finden. \_\_\_\_\_

# Trockenübung IM NASS

**Technischer Fortschritt hat immer auch den Sport beflügelt. Gerade im Training gehören Simulationen zum Alltag moderner Leistungsförderung**



Filmreif wirkt er – wie ein „futuristischer“ Raum: der so genannte „Ruderkasten“ am Bundesstützpunkt Essen des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbandes am Baldeneysee. Das schlichte Wort beschreibt nur unzureichend die Atmosphäre, die den Besucher dort umgibt. Halb unterirdisch gelegen, wirkt der fensterlose Trainingsort wie eine geheime Kommandozentrale mit Swimmingpool. Das „Kommando“ hat hier Ralf Wenzel, Cheftrainer des Verbandes – und statt Agenten trainieren dort Toptalente des Rudersports. „Gerade im Winter und bei schlechter Witterung nutzen wir die Anlage intensiv“, erklärt Wenzel. Auch kämen G-8-Schüler oft so spät zum Training, so dass es zu dunkel sei, um noch draußen auf dem See zu üben.

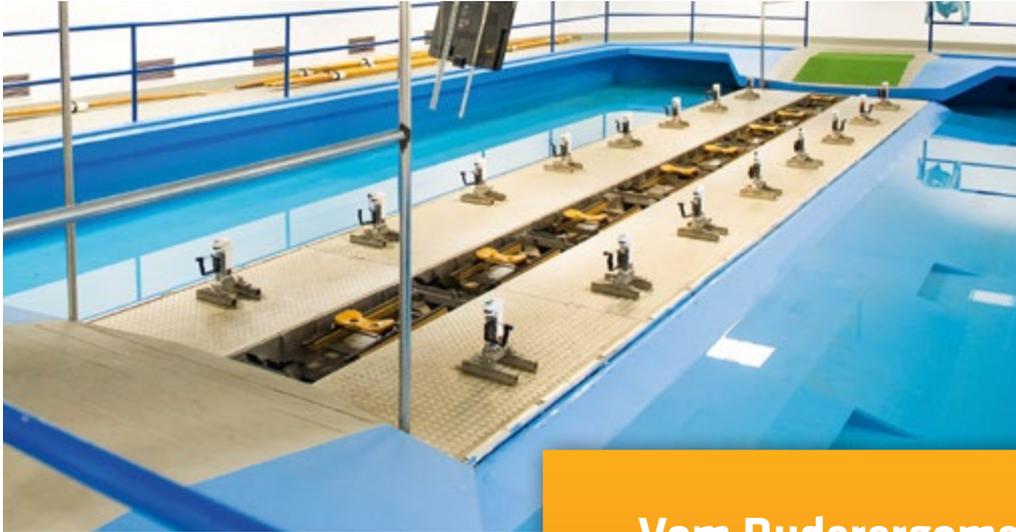
Der „Ruderkasten“ ist mit hochmodernen Messeinrichtungen ausgestattet, die beständig aktualisiert werden. Ziel ist es, die Ruderbewegungen der Athletinnen und Athleten zu verbessern. Entlang der Beckenmitte ist ein sogenanntes „Messboot“ eingelassen, an den Seiten hängen Flachbildschirme, an der Decke ein Beamer. Alle Bewegungsabläufe der Leistungssportler im Messboot werden in Echtzeit auf die Monitore übertragen, selbst Kleinigkeiten können für alle sichtbar optimiert werden. „Jeder Ruderschlag ist sehr komplex, der Feinschliff endet nie“, verdeutlicht Wenzel den Sinn des Aufwandes, „Darüber hinaus können spezifische Belastungen wie zum Beispiel die der Hände sonst nur schlecht simuliert werden.“ Gut, dass solche Kunstwerke existieren...

## JAMES BOND?

Ortswechsel. Inmitten eines Raums steht ein mächtiger zwölfseitiger Glaszylinder. Darin schweben futuristisch wirkende Wesen, fliegen kopfüber, finden sich, trennen sich... Ist dies hier die Kulisse eines neuen James Bond Films? Oder werden Kampfszenen für eine neue Folge des Zukunftsepos „Matrix“ geübt? Hollywood in Bottrop!? Warum nicht? Hier steht einer der schnellsten und mit 17 Metern Höhe höchsten High-Tech-Windtunnel Europas. Beständiges Brausen untermalt die Szenerie. Mit Luftströmen von bis zu über 300 Stundenkilometern bläst die „Sky-Diving“-Anlage förmlich alles nach oben. Zum Beispiel Joß Schmid. Er hätte als „Matrix“-Darsteller auf jeden Fall Chancen. Denn der Springer des Fallschirmvereins Marl ist unter anderem Deutscher Meister im Freefly, einer Disziplin, bei der vorgegebene Figuren



So tun als ob:  
Simulation im Training



## Vom Ruderergometer bis zur Druckkammer

Simulationen im Leistungssport sind anders als beim E-Sport kein Selbstzweck. Sie unterstützen die Athleten ganz konkret darin, Bewegungsabläufe und Ausdauer zu optimieren. Sie sind weit mehr als reine Datensammlungen, sie helfen, die Grenzen des Sports auszureizen, sparen Zeit und Geld. Was die Zukunft bringt, wird spannend. „Virtual Reality“ ist längst schon „Reality“. So trainieren zum Beispiel Radprofis ganze Streckenführungen vor Bildschirmen mit entsprechenden Belastungen über einen Generator etc.. Die Chancen durch „künstliche Intelligenz“ und „Augmented Reality“ sind noch lange nicht ausgelotet.

im freien Fall gezeigt werden. Ein Köhner, der gerade im „Tunnel“ als Co-Trainer eine junge Mannschaft auf eine Meisterschaft vorbereitet.

Warum Bottrop? „Das ist eine Zeitmaschine“, sagt Schmid passend zu den Filmzitate. „Ein Sprung aus einem Flugzeug ermöglicht eine Übungszeit von etwa 45 Sekunden, hier haben wir vier Stunden gebucht. Da ist ein ganz anderes Training möglich.“ Finanziell günstiger als ein Flug ist es zudem. Auf dem Tagesplan stehen heute zum Beispiel Übungen, bei denen es darauf ankommt, schnell aus einer unkontrollierten Fluglage wieder in eine kontrollierte zu kommen. Für den Laien sind die minimalen Bewegungen, die die jungen Talente dafür ausführen, kaum zu erkennen. Eine Anspannung hier, eine kleine Fußbewegung da, Kunstflug... Schmid benennt einen weiteren Vorteil der „Trockenübungen“: „Wir müssen hier viel präziser fliegen, weil wir weniger Freiraum haben.“ Schließlich beträgt der Durchmesser des Tunnels lediglich 4,30 Meter. Das Vergnügen ist den Sportlern in der Röhre dennoch oder gerade deswegen ins Gesicht geschrieben. Dramaturgisch perfekt... 

---



# AUS DEM NETZ GEFISCHT

## WE SPEAK DENGLISCH

ACHTUNG VEREINSMITARBEITER: **AUGEN AUF BEIM SPRACHGEBRAUCH**

Wir twittern und downloaden. Wir googeln und machen Selfies. Wir reden über Fake-News. Kurz gesagt: Wir reden denglisch. Deutlich wird das auch, wenn man sich als Vereinsvorstand mit dem Thema Marketing und Social Media auseinandersetzen will und plötzlich von Crowdfunding, Fundraising, Content oder Conversion die Rede ist.

Zugegeben, es gibt für all diese Begriffe auch eine deutsche Übersetzung. Aber sagt diese dann auch wirklich das aus, was gemeint ist? Findet Google richtige Treffer, wenn man etwas über „Hashtags“ wissen will und stattdessen „Doppelkreuz-Markierung“ in das Suchfeld eingibt? Eher nicht.

In unserem Vereinsportal VIBSS finden Sie hilfreiche Glossare und aufschlussreiche Artikel zu den Themen Social Media, Sponsoring und Marketing:

⇒ [go.lsb.nrw/wis1908](https://www.lsb.nrw.de/wis1908)

Sie wollen sich zu den Themen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit konkret fortbilden? Das Qualifizierungsportal des LSB hält die passenden Angebote für Sie bereit:

⇒ [go.lsb.nrw/wis1912](https://www.lsb.nrw.de/wis1912)

Es macht daher Sinn, sich diesen Begriffen zu stellen und sich trotz der lästigen Anglizismen mit dem Thema Marketing auseinanderzusetzen, um beispielsweise die Mitgliedergewinnung im Verein voranzutreiben oder Sponsoren für den Verein zu finden. Schnell erwischt man sich dabei, wie man selbst schon mehrere Anglizismen im normalen Sprachgebrauch verwendet, sich dessen nur nicht bewusst war. \_\_\_\_\_



Interview mit Andreas Tölzer:  
→ [magazin.lsb.nrw](http://magazin.lsb.nrw)

# MAGISCH

## LSB-TRAINEROFFENSIVE: DIE BESTEN TRAINER – AN DEN BESTEN ORTEN

6.03 Uhr. Düsseldorf, Nordpark. Sonnenaufgang. Frühmorgendlicher Dunst liegt über dem See des japanischen Gartens. Alles hat hier Bedeutung, die kunstvoll beschnittenen Bäume, die Anordnung der Steine, die Wege, die Sträucher. Fernöstliche Philosophie und Weisheit finden ihren Ausdruck. Magie der Natur. Im Wasser spiegelt sich der athletische Körper von Andreas Tölzer. Er ist Olympia-Bronzemedailengewinner 2012 im Judo. Die kunstvolle Vereinigung von Körper und Geist liegt in der DNA dieser Jahrtausende alten Sportart. Sie hat ihre Wurzeln in: Japan. Er sagt: „Magische Momente kenne ich auch in meinem Sport.“ Nach Abschluss seiner Karriere ist der heute 39-jährige Landestrainer. Er möchte seine Athleten zu den nächsten Olympischen Spielen führen. Wohin? Nach Tokio...“ TEXT THEO DÜTTMANN, FOTO ANDREA BOWINKELMANN





Dr. Eva Selic

WASSER IST EINDEUTIG IHR BEVORZUGTES ELEMENT: **DR. EVA SELIC** (DUISBURG) KOMMT AUS DEM TAUCHSPORT, **MONA KÜPPERS** (OBERHAUSEN) HAT SICH INTENSIV DEM SEGELSPORT VERSCHRIEBEN. BEIDE SIND PRÄSIDENTINNEN IHRES LANDES- BZW. BUNDESVERBANDES. WÄHREND KÜPPERS ZUDEM LSB-VIZEPRÄSIDENTIN FÜR MITARBEITERENTWICKLUNG UND GLEICHSTELLUNG IST, ENGAGIERT SICH SELIC ALS SPRECHERIN DER FRAUEN IM LANDESPORTBUND NRW. ZWEI MEINUNGSSTARKE FRAUEN IM GESPRÄCH ÜBER NUTZNIESSER, MÄNNERFÖRDERUNG UND FEHLENDE VORBILDER.

SIE SIND BEIDE PRÄSIDENTINNEN IHRER JEWEILIGEN SPORTVERBÄNDE. IST DAS SCHON SELBSTVERSTÄNDLICH ?

KÜPPERS: Mir wurde vor der Wahl zur DSV-Chefin im Herbst 2017 noch gesagt: „Du musst gar nicht kandidieren, wir haben schon jemanden ausgeguckt.“ Bis zum Schluss wurde ich gefragt, ob ich mir das wirklich zutraue. Den männlichen Kandidaten hat das niemand gefragt, tatsächlich aus dem Grund, weil er ein Mann war.

SELIC: Erstaunlicherweise stand ich nicht vor Hürden. Tauchen ist ein junger Sport, uns gibt es erst seit 60 Jahren. Wir haben diese alten präsidentalen Strukturen nicht. Ich bin zwar seit April die erste NRW-Präsidentin, war auch die erste Frau im Vorstand, aber ich bin tatsächlich gefragt worden: „Eva, willst Du das nicht machen?“

# Sport ist keine ...



**IN DER FREIEN WIRTSCHAFT SCHREIBEN DIE MEIST MÄNNLICHEN ARBEITGEBER DEN FRAUEN HÄUFIG SCHLECHTE SELBSTDARSTELLUNG SOWIE FEHLENDE DURCHSETZUNGSFÄHIGKEIT ZU UND ERACHTEN SIE FÜR EINE FÜHRUNGSPPOSITION ALS NICHT GEEIGNET. IST DAS IM SPORT ÄHNLICH ?**

SELIC: In der Frage steckt ein Körnchen Wahrheit. Frauen und Mädchen stellen ihr Licht noch immer unter den Scheffel. Es fehlen außerdem noch starke Vorbilder. Wir müssen die, die da sind, präsentieren.

KÜPPERS: Wenn in einer Stellenausschreibung zehn Anforderungen stehen, bewerben sich Männer, auf die nur zwei Anforderungen zutreffen. Frauen zweifeln bei acht passenden Punkten immer noch. Durch die Köpfe geistern immer noch Stereotype. Tatsächlich ist der Verein ein Spiegel der Gesellschaft. Aber der Vorteil im Verein: Er ist – wie ich das immer nenne – ein „Closed Shop“, eine Sicherheitszone, wo man viel ausprobieren kann.



Mona Küppers

# ... geschlossene Tupperschüssel

**WIE UNTERSTÜTZT DER LSB ENGAGIERTE FRAUEN AUF DEM WEG IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN ?**

SELIC: Wir stärken Frauen, die schon eine Funktion haben. Die müssen wissen, dass sie nicht alleine sind. Und helfen ihnen dabei, dezentral über ganz NRW hilfreiche Netzwerke zu bilden.

KÜPPERS: Wir zeigen nicht nur Frauen, die sich auf den Weg gemacht haben, sondern auch Frauen in vergleichbarer Position. Und fordern auf: Seid Nutznießer. Aber auch Männer und Frauen sollen voneinander nutzen! Mal im Ernst: Wie doof ist eine Gesellschaft, die 50 Prozent der Menschen, die dazugehören – nämlich Frauen – deren Wissen und Erfahrungen, nicht einbezieht?

SELIC: Für den Verein heißt das, die gesamte Vielfalt der Mitglieder mitzunehmen. Nicht nur Männer und Frauen, auch

Junge und Alte. In vielen Vereinen gibt es noch zu wenige Möglichkeiten der Partizipation.

**NEUE LSB-FORMATE WIE IM MAI DIE NEUE „LADIESCOM 2019“ SOLLEN HELFEN – WAS HAT ES DAMIT AUF SICH ?**

SELIC: Ursprünglich hieß das mal Mädchen- und Frauentag. Das war so unpeppig, so unsexy! Wir kamen dann auf LadiesCom. Und das soll es ja sein: Competition – wir müssen ja auch kämpfen und Zähne zeigen – Community, Communication. Und ja, es ist ein geschlossener Raum für Frauen. Nach 2.000 Jahren fördern wir die Frauen! Wenn einmal 60 Prozent der Führungspositionen von Frauen ausgefüllt sind, dann machen wir auch Männerförderung (lacht)... ►



Zwei engagierte Frauen in hohen Funktionen im Gespräch mit der „Wir im Sport“

**ES GIBT KEINE GESCHLECHTSNEUTRALE WIRKLICHKEIT, AUCH IM SPORT NICHT. AUS DIESER ERKENNTNIS HERAUS ENGAGIERT SICH DER LSB BEIM THEMA „CHANGENGLEICHHEIT UND GENDER MAINSTREAMING“. MIT WELCHEN KONKRETEN MASSNAHMEN ?**

SELIC: Chancengleichheit bedeutet Gleichstellung aller Geschlechter. Da geht es nicht nur um Frauenförderung. Im Landessportbund haben wir gerade die Gleichstellungsordnung durchgebracht: Darin ist nicht nur die Gleichstellung von Mann und Frau, sondern auch des dritten Geschlechtes – also aller Geschlechter – verankert.

KÜPPERS: Solange wir nicht sehen, dass Menschen gleichgestellte Teilhabemöglichkeiten in den Vereinen haben, müssen wir uns um diejenige Gruppe kümmern, die ein bisschen mehr Anschlag braucht. Gleichstellung ist keine Frage des Geschlechtes, sondern der Fähigkeiten.

SELIC: Wir sollten die Unterschiede zwischen Mann und Frau nutzen, wenn man miteinander arbeitet, und die Vielfalt nutzen, die sich uns bietet. Auf Dauer müssen wir von Gender wegkommen: Weg vom Geschlecht, hin zum Blick auf die Inhalte.

**DIESES VIELDISKUTIERTHE TEMA BESCHÄFTIGT NATÜRLICH AUCH DIE MEISTEN MITGLIEDSORGANISATIONEN UND SPORTVEREINE. WO LIEGT DAS POTENZIAL, WENN SICH DIE VERANTWORTLICHEN AUF DEN WEG MACHEN WOLLEN ?**

SELIC: Wenn die Gremien durchmischt sind und man sich gegenseitig zuhört, ergeben sich ganz neue Sichtweisen. Ich stelle fest, dass gerade bei der Jugend in den Sportvereinen – auch in vielen Männersportarten – die Frauen mit mehr als 30 Prozent vertreten sind. Wenn sich immer mehr Frauen auf den Weg machen, kommen die anderen nach. Das ist irgendwann ein Automatismus. Aber wir müssen Wächterinnen bleiben, wir dürfen uns nicht darauf verlassen, dass jetzt alles von alleine passiert.

KÜPPERS: Der Sport ist keine geschlossene Tupperdose. Die parallel laufenden gesellschaftlichen Prozesse spielen uns in die Hand. Das Thema Quote hätten wir im Sport nie durchbekommen, wenn es in der Politik nicht für Unternehmen eingeführt worden wäre. Plötzlich war Quote salonfähig, und ganz viele Menschen haben sich Gedanken darüber gemacht.

**MITTE MAI – PASSEND ZUR LADIESCOM – WIRD EINE NEUE „GENDER BROSCHÜRE“ VERÖFFENTLICHT: WARUM LOHNT SICH DIE LEKTÜRE ?**

KÜPPERS: Hauptthema ist: Was bringt das Ehrenamt mir für meinen Lebensweg? Frauen sind immer politisch unterwegs. Unser Leben ist ein politisches – und das kommt richtig gut raus.

SELIC: Es geht um „Klar kann ich das – Ehrenamt“! Was lerne ich aus der Politik? Sport ohne Politik geht nicht – umgekehrt auch nicht.

KÜPPERS: Es ist also eine Broschüre für Mann und Frau.  
SELIC: Genau. Für Frau und Mann. Für jedermann. Die Botschaft: Mitmachen lohnt sich – auch für mich persönlich. —

TEXT RAMONA DZIWRNU

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN, TOM LAHTZ (S.27 UNTEN)



# Die Saubertaucher

Während zum Beispiel Plastik die Weltmeere verreckt und händeringend nach Lösungen für die Umweltkrise gesucht wird, ergreifen die Tauchsportler einfach die Initiative. Wie jetzt am Essener Krupp-See. Dort tauchten sie im Rahmen der „Tage der Ehre“ nach Müll. Großreinemachen...



Radkappe, Plastikmüll und Glasflaschen ergänzen die erstaunliche Ausbeute um die außergewöhnliche Modellboot-Sammlung

Zum guten Schluss stand Großreinemachen im Aktionskalender der erfolgreichen „Initiative Ehrenamt“ des Landessportbundes NRW. Denn die Turtle-Divers Essen sicherten sich den letzten Termin bei „Tage der Ehre – 365 Aktionen fürs Ehrenamt“ unter dem Motto: „SauberZauber“. Bei vier Grad Außentemperatur versammelten sich über 30 Helferinnen und Helfer aus insgesamt acht Essener Tauchsportvereinen, um den bis zu 2,80 Meter tiefen Krupp-See zu reinigen – über Stunden kamen im Westviertel so einige Überraschungen zum Vorschein...

Ein modriger Geruch liegt in der Luft. Jörn Zirkelbach holt das erste Modellboot aus dem Wasser hervor, im kleinen Schlepper hat sich jede Menge Schlamm angesammelt. „Das eine oder andere Bootswrack liegt da wohl drin“, ist sich der 50-Jährige sicher. Zirkelbach gehört zum kleinen Team mit vier Tauchern sowie einer Taucherin, die sich bei knapp acht Grad Wassertemperatur im Krupp-See auf Entdeckungstour wagen: „Wie viele Leute sich freiwillig ins kühle Nass stürzen, kommt stark auf das Wetter an. Heute sind wohl nur die Hardliner hier“, schmunzelt der engagierte Vereinspressewart, der Turtle-Divers. 2005 entdeckte der Familienvater im Badeurlaub in Ägypten seine Leidenschaft für die faszinierende Unterwasserwelt. „Es ist eine Welt, die du sonst nicht siehst. Neben dem Müll habe ich heute beispielsweise auch vier große Koi-Karpfen beobachtet. Die hatte ich nicht erwartet.“

## „ICH FINDE KIRCHTURMDENKEN FURCHTBAR“

Von den spannenden Abenteuertouren lässt sich auch Wolfgang Kroheck gerne begeistern. Der Vorsitzende der Turtle-Divers, gleichzeitig auch Justiziar beim Tauchsportverband NRW, hatte die Initiative ergriffen und die

offizielle Bewerbung seines Vereins beim Landessportbund NRW eingereicht: „Wir machen hier in Essen regelmäßig Reinigungsaktionen und da bot es sich an, den heutigen Einsatz mit ‚Tage der Ehre‘ zu verbinden.“ Die dadurch erzielte Fördersumme von 500 Euro fließt zunächst in die Vereinskasse und soll beispielsweise für eine Vereinsfahrt oder das gemeinsame Sommerfest genutzt werden, an dem alle Essener Tauchsportvereine teilnehmen. Ein gutes Verhältnis unter den Vereinen ist dem Rechtsanwalt ein besonderes Bedürfnis: „Ich finde Kirchturmdenken furchtbar. Wir wollen doch alle nur das eine – wir möchten mit dem Kopf dort ins Wasser.“

Umso mehr freut sich Kroheck darüber, dass bereits 15 gemeinsame Aktionen für 2019 geplant sind.

## VERMÜLLUNG VERÄRGERT NATURSPORTLER

Zurück zur erstaunlichen Ausbeute: Plastikmüll, Glasflaschen, Silvesterböller, eine große Werbetafel, Nummernschilder sowie ein kleiner Tretroller ergänzten die am Ende auf neun Exemplare angewachsene Modellboot-Sammlung. „Mit dieser Anzahl hätte ich nicht gerechnet“, wundert sich Barbara Chimani. Die Erste Vorsitzende der Tauchfreunde Essen und vom Tauchclub Essen-Vogelheim hat schon einige Erfahrungen gesammelt: „Letztes Jahr haben wir eine Registrierkasse aus dem Baldeneysee herausgefischt. Da waren tatsächlich noch 10 Pfennig drin“, erinnert sich die 54-Jährige an den besonderen Fund. Die zunehmende Vermüllung verärgert die Natursportlerin – deswegen richtet sie einen klaren Appell an alle Badegäste: „Jeder sollte vielleicht mal darüber nachdenken, was man an den Seen hinterlässt. Den Müll einfach im Wasser zu entsorgen, ist keine Lösung!“ Nach dem knapp dreistündigen Großreinemachen rund um den Krupp-See sind alle Beteiligten sehr zufrieden. Lediglich einige illegal entsorgte Nummernschilder schlummern noch auf dem Grund des Gewässers – darum wird sich allerdings die örtliche Polizei kümmern.



Mit einer praktischen Greifzange hob diese Helferin auch am Ufer den Müll auf und trug zur erfolgreichen Säuberungsaktion bei



Zum Abschluss des Aktionsjahres lud NRW-Staatssekretärin Andrea Milz zu einem Empfang nach Königswinter ein. Rund 120 Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler fanden sich mit Schirmherrin Milz auf dem Petersberg ein. Nach einer lebhaften Podiumsdiskussion bestand ausreichend Zeit zum Netzwerken. „Ehrenamtlicher Einsatz ist eine Säule unserer Gesellschaft und für den sozialen Zusammenhalt von unschätzbarem Wert. Wenn Menschen sich für andere oder für ihre Umgebung engagieren, zeigt das Verantwortungsbewusstsein und ergänzt staatliche Strukturen“, erläuterte die sportbegeisterte Politikerin und bedankte sich stellvertretend bei allen Gästen für ihr freiwilliges Engagement im Sportehrenamt.

# Was ist eigentlich HIIT-Training?

**Aktuell ist das High-Intensity-Intervall-Training, kurz HIIT, in aller Munde. Kein Wunder, schließlich wird in kurzer Zeit effektiv Fett verbrannt sowie Ausdauer und Kraft verbessert.**



Während beim herkömmlichen Intervall- und Ausdauertraining der Puls meist in einem moderaten Bereich bleibt, ist die Idee des HIIT-Trainings, den Körper in sehr kurzen Belastungsphasen an seine Leistungsgrenze zu bringen. Beim HIIT-Training werden deshalb Kurzzeitintervalle genutzt, in denen mit der höchstmöglichen Intensität, bei über 90 Prozent der maximalen Herzfrequenz (HF) trainiert wird.

Danach folgt eine ebenso kurze Erholungsphase bei einer niedrigen Belastung mit 40-50 Prozent der maximalen HF. Während der hochintensiven Phasen benötigt der Körper mehr Sauerstoff als die Atmung bei der Belastung bereitstellen kann. Nach dem Training ist der Körper dann gezwungen, den Bedarf an Sauerstoff auszugleichen. Das nennt man den „Nachbrenneffekt“. Der notwendige Ausgleich des entstandenen Sauerstoffmangels erhöht den

nachfolgenden Stoffwechsel für 24-72 Stunden und führt so zu einem Kalorienumsatz, der 6-15 Prozent höher ist als bei einem „normalen“ Ausdauertraining. Dadurch wird insgesamt mehr Körperfett verbrannt.

## Ganz einfach: Basisübungen

Die einfachste Basisübung ist ein Wechsel zwischen Sprinten und Gehen im Freien oder auf dem Laufband. Die bekannteste Form von HIIT ist die Tabata-Methode. 20 Sekunden hoher Belastung (Sprinten) folgen zehn Sekunden Gehen. Das Ganze wird acht Mal wiederholt, eine Einheit dauert dann gerade mal vier Minuten. Für Profis gedacht ist die sogenannte Little-Methode. 12x60 Sekunden intensiver Belastung, folgen jeweils 75 Sekunden Erholung, die Gesamteinheit dauert also 27 Minuten.

Drei „Little-HIIT-Einheiten“ pro Woche bringen vergleichbare Trainingswirkungen mit sich wie fünf 60-minütige aerobe Ausdauerseinheiten pro Woche.

Die Methode des HIIT-Trainings lässt sich auf Schwimmen und Radfahren, aber auch auf Körperübungen wie Kniebeugen, Burpees, und Jumping-Jacks anwenden.

Aber Vorsicht, für HIIT-Training muss man gesund sein (z.B. keine Infekte)! Da die Regenerationszeit lang ist, sollte man nicht öfter als 2-3x pro Woche nach dem HIIT-Prinzip trainieren. Forschungsergebnisse zeigen, dass insgesamt 30-40 Minuten HIIT pro Woche als Höchstpensum ideal sind, um Übertraining zu vermeiden.

## Toptalent des Monats

TEXT SINAH BARLOG

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

# MIKA MÖLLER

In den Skateparks der Welt zuhause: Der Neuntklässler Mika Möller (15) steht seit seinem sechsten Lebensjahr auf dem Board. Egal ob Olli oder Kick Flip, er beherrscht alle Tricks im Schlaf. „Am coolsten ist, dass ich überall auf der Welt skaten kann und nicht auf feste Trainingseinheiten angewiesen bin“, findet der deutsche Vizemeister, der bereits bei internationalen Wettbewerben für Aufsehen gesorgt hat. Sein Blick ist fest auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris gerichtet.

### SKATEBOARD (STREET)

Verein: **Rollbrett Union**,  
Mönchengladbach  
Trainer: **Jürgen Horrwarth**



VIDEOPORTRÄT  
→ [go.lsb.nrw/wis1911](https://go.lsb.nrw/wis1911)

### 2019

WELTMEISTERSCHAFT IN PARIS  
Junioren U16 | **4. Platz**

Im dt. A-Kader der  
Street-Skateboarder

### 2018

WELTMEISTERSCHAFT IN PARIS  
Junioren U16 | **Bronze**  
DEUTSCHE MEISTERSCHAFT  
5. Platz  
Dt. Vizemeister (Cos)

EUROPAMEISTERSCHAFT  
IN ROTTERDAM  
Junioren U16 | **Bronze**

Präsentiert von:



TEXT MICHAEL STEPHAN

FOTOS LANDSCHAFTPARK DU-NORD: THOMAS BERNIS (S.30) UND JÜRGEN DREIDE (S.31), ANDREA BOWINKELMANN

# Schöpferische Zerstörung

So hat **Ökonom Joseph Schumpeter** den wirtschaftlichen Wandel bezeichnet. Auto-fabriken, Stahlwerke, Braunkohle-Tagebau verschwinden. Neues entsteht, oft unter Schmerzen. Welche Rolle spielt der Sport in solchen Regionen? „Wir im Sport“ bringt dazu zwei Beispiele und hat zunächst Bottrop besucht. Dort wurde Ende 2018 die letzte Zeche Deutschlands geschlossen.

Landschaftspark Duisburg:  
Früher malochten hier Stahlwerker,  
heute ist er ein Ort für Bewegung,  
Freizeit und Sport



Es gab viele feuchte Augen als Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf der Zeche Prosper Haniel bei einer Feierstunde das letzte geförderte Stück Kohle überreicht wurde. Auch Willi Fockenberg verdrückte ein paar Tränen, wie der gelernte Bergmann und Trainer beim VfL Grafenwald wehmütig bekennt. Er steht gerade am Kunstrasenplatz seines Vereins und schaut einigen Jungs beim Kicken zu.

## WAS STIMMT NICHT?

Doch irgendetwas stimmt nicht. Hat der Platz einen Buckel? Fehlte da die Bleiwaage? In der Tat: Die grüne Fläche ist leicht nach oben gewölbt. Fockenberg schmunzelt: „Der Platz wurde in einer sogenannten Vorschräglage neu angelegt. Davor gab es hier einen Tennisplatz, der aufgrund eines Bergschadens ein enormes Gefälle aufwies. Hinter dem Tor bildete sich bei Regen regelrecht ein See.“ Bergschäden gehören im Ruhrgebiet zum Alltag. So wurde der ruinierte Platz von der Ruhrkohle AG ersetzt. Der „Buckel“ ist Absicht, eine zukünftige Absenkung ist eingepreist. Der Clou: Die Absenkung

geht auf den Kohleabbau durch die letzte Zeche Deutschlands, die nahe Schachtanlage Prosper Haniel, zurück. Sie wurde im Dezember 2018 geschlossen: das Ende einer Epoche.

Kohleförderung und Bottrop, das gehörte seit Generation zusammen. „Die Identität der Stadt beruht auf dem Bergbau“, unterstreicht Pressesprecher Andreas Pläskén. Dennoch bedeutet die Schließung der Zeche keine katastrophale Zäsur: „Wir wussten, was auf uns zukommt“, gibt sich Oberbürgermeister Bernd Tischler entspannt. Die Kommune konnte den Strukturwandel, der das Ruhrgebiet seit über 50 Jahren herausfordert, bewältigen. Obwohl sie noch 2016 von der Prognos AG zu den Regionen mit



Aussen Zeche, innen Kletterhalle:  
gelungener Strukturwandel

„Zukunftsrisiken“ gezählt wurde, liegt die Arbeitslosenquote unter dem Landesdurchschnitt und man hat eine klare Vision. „Wir waren eine Stadt der Energie und wir werden das bleiben“, umschreibt sie Pläsken.

## KEINE LEEREN WORTE

So gewann die Stadt 2010 einen revierweiten Wettbewerb als „Klimastadt“ der Zukunft. Seither arbeitet man als „InnovationCity“ international beachtet daran, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu halbieren und gleichzeitig Industriestandort und Lebensqualität zu stärken. Der Sport war eingebunden: „Wir haben diesen Prozess nur erfolgreich organisieren können, weil relevante gesellschaftliche Gruppen wie der Sport mit am Tisch saßen“, urteilt Pläsken, der darüber hinaus betont: „Es war uns wichtig, die Sportinfrastruktur beieinander zu halten, um den Vereinen eine Grundlage zu bieten.“ Der Brand der größten Sporthalle bot dann den Anlass, einen Sportpark mit neuer Halle, energieeffizientem Hallenbad und erneuertem Stadion zu errichten.

Ein Besuchermagnet ist die Kletterhalle im ehemaligen Malakoffturm von Prosper Haniel. „Sie wird von der Bottroper Außenstelle des Sportbildungswerk des LSB und dem Bottroper Sportbund unterhalten“, unterstreicht Dr. Peter Scheidgen, SSB-Vorsitzender und Präsident des VfL Grafenwald. „Der Bergbau war immer gut darin, Umnutzungen zu vermarkten“, stellt er fest. Mit Blick auf die noch im Betrieb befindliche „Schöttelhalde“ sagt er deshalb: „Es wäre wünschenswert, dort künftig

SPORT & STRUKTURWANDEL  
Statment von Sportsoziologin  
Dr. Bettina Rulofs:

magazin.lsb.nrw





## Der Tipp des Vaters: Ich sollte mich hocharbeiten.

Für das Foto stieg Willi Fockenberg noch einmal in seine Arbeitsmontur und probierte sich in der Kletterhalle

etwas für Biker anzulegen.“ Und mit Blick auf die frei werdende Fläche von Prosper Haniel könnte sich der SSB-Vorsitzende ein neues Freibad vorstellen.

### ALLES IST WANDEL

„Wir müssen aber die Planungen abwarten, mit Schwimmbädern verdient man halt kein Geld.“ Scheidgen bilanziert: „Der Wandel erscheint im Rückblick dramatischer, als man es im Laufe der Zeit empfunden hat. Der auslaufende Bergbau hat sich nicht abrupt bemerkbar gemacht.“ Aber bis zur Jahrtausendwende sei gerade der Fußball stark von den Bergleuten geprägt gewesen. „Ganze Mannschaften bestanden daraus. Die Reviersteiger gaben ihren Jungs leichtere Schichten, damit die ausgeruht zum Training kamen und waren oft selber im Vorstand...“ Danach seien Trendsportarten aufgekommen, die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen hätten sich verändert. „Heute haben Fußballvereine oft Probleme, Jugendmannschaften aufzustellen“, stellt Scheidgen mit Bedauern fest. Im Leben von Willi Fockenberg brachte der Wandel

sehr wohl Zäsuren mit sich. Aber er baute vor: „Mein Vater sagte immer: Willi, schau, dass Du einen weißen Anzug bekommst.“ Was bedeutete, dass sich der Sohn von unter auf über Tage „hoch“ arbeitete. 1985 wurde er Ausbilder: „Ich konnte Schichtdienst und Fußball nicht mehr vereinbaren...“ Das war ihm aber wichtig. Nach zwei Jahrzehnten auf den Zechen Osterfeld und Lohberg wechselte er schließlich 2002 als Fachbereichsleiter Bergtechnik ins Deutsche Bergbaumuseum nach Bochum, wo er bis heute tätig ist. Seine Bergmannskluft hat er an den Nagel gehängt, aber die Bergbau-Vergangenheit holt ihn daheim wieder ein. Denn auch sein Haus ist Opfer von Absenkungen und steht etwas schräg, hat aber keine Buckel... 

---

## IMMER IN BEWEGUNG – DIE AOK-INITIATIVE FÜR FAMILIEN

Egal ob Laufen oder Springen – Ihrem Kind tut Bewegung gut. Aktiv zu sein macht Spaß und steigert das Wohlbefinden. Eltern können zu einer sportlichen Freizeit beitragen. Ausflüge, die die Fitness fördern, sind schnell gemacht.

Auf [aok.de](https://www.aok.de) finden Sie passende Tipps für eine lebendige Freizeit und viele weitere Angebote. Schauen Sie doch mal rein.

TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN (S.35), JAN WECKELMANN

# FANS DER Kompaktausbildung

Ja, sie kostet Zeit. Ja, Wochenenden sind kostbar. Dennoch spricht ganz viel für die Vereinsmanager-Kompaktausbildung. Der Landessportbund NRW begleitet von nun an bis Ende des Jahres vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihrer Ausbildung zum Vereinsmanager und bei der Arbeit in ihren Vereinen. Bleiben Sie dran: unter [go.lsb.nrw/wis1910](https://go.lsb.nrw/wis1910)

Die Sportschule Hachen ist an diesem Frühlingswochenende pickenpacke voll. Auf dem Sportplatz spielen breitschultrige Jugendliche Rugby. Drinnen packt eine Frauensportgruppe ihre Nordic Walking-Stöcke, bereit, in die Hügel des Sauerlandes auszuschwärmen. Im Sitzungszimmer „U5“ rauchen die Köpfe: Was sind Pflichten und Anforderungen eines Vereins, nach Vereinsrecht, BGB und Abgabenordnung? „Rechtliche Aspekte beachten und Risiken absichern“, lautet das Oberthema für diese zweieinhalb Tage. Während Referentin Karin Schulze Kersting launig durch die Inhalte führt, geht immer wieder ein Kronleuchter bei den Teilnehmern auf: „In unserer Satzung steht die Jugendversammlung gar nicht drin – ist das schlimm?“ – „Nein, das brauche ich fürs BGB nicht, aber wenn ich eine Förderung haben möchte, sollte dieses Organ in der Satzung verankert sein“, erklärt Schulze Kersting.



## DIE VM-QUEEN

An diesem Wochenende im April leitet sie gemeinsam mit Patrick Busse das zweite der acht Module umfassenden VM-Kompaktausbildung. 15 Teilnehmer, drei Referenten, acht Wochenenden à zweieinhalb Tage – am Schluss steht die DOSB Vereinsmanager-C Lizenz. Karin Schulze Kersting leitet die Ausbildung seit 2002, sie ist die Queen of VM-Ausbildung und kann ganz unbescheiden sagen: „Es gibt in NRW nicht viele, die eine VM-Ausbildung haben, die mir noch nicht über den Weg gelaufen sind.“ Vehement bricht sie eine Lanze für die Kompaktausbildung. Hier doppelten sich die Themen nicht, sagt sie. Der Kontakt zu den Teilnehmern sei intensiver, aber auch der Teilnehmer untereinander: „Ab dem zweiten, dritten Wochenende haben sie Vertrauen aufgebaut – und die WhatsApp-Gruppen!“ Rund die Hälfte von ihnen wurde in den vergangenen 15 Jahren vom Verein geschickt, die andere Hälfte macht die Ausbildung ganz klar auch für sich: „Wir sehen die Entwicklung der Menschen. Teilnehmer, die

sich nie hätten vorstellen können, etwas zu präsentieren, machen das nach dem halben Jahr ganz selbstverständlich.“ Am Ende der Ausbildung steht die C-Lizenz, klar, aber auch das Wissen, woher die Hilfe in Zweifelsfall kommen kann. „Wenn die Absolventen ihre Lizenz haben, können sie ihre Probleme selbst lösen oder wissen, wo Antworten auf offene Fragen herkommen können“ – wenn das mal nicht praxisnah ist!

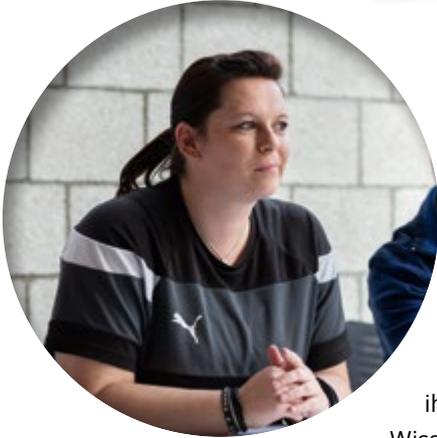


MICHAEL STIEMERT & SASKIA BÜSSING – TGH Wetter

### MICHAEL UND SASKIA DEM LEBEN NEUE SCHWERPUNKTE GEBEN

„Ich bin im Vorstand für Finanzen zuständig, ich gebe das Geld aus“, sagt Michael mit breitem Lachen. Seit 45 Jahren ist er in seinem Verein, der TG Harkort, als Basketballspieler, Basketballtrainer und seit einiger Zeit im Vorstand. Saskia ist Spieler-Mutter und eine enge Freundin von Michael. Beide sind vor Jahren dem Tod von der Schippe gesprungen, beide haben eine schwere Krankheit hinter sich gebracht. Durch diese Erfahrung planen sie ihr Leben – und ihr Engagement – nun anders als zuvor: „Die VM-Ausbildung soll dem Verein langfristig zu Gute kommen“, sagt Michael, findet aber nicht, dass er das alleine tun sollte. Also hat er Saskia mitgenommen, die eigentlich gar keine Vereinsmanagerin werden möchte – und eigentlich aber doch nur noch ein letztes Quäntchen Überzeugung braucht.

JESSICA KOSCH – TuS Plettenberg



## JESSICA DURCHSETZUNGSSTARK IN DER MÄNNERDOMÄNE

Trainertochter, Fußballspielerin, Fußball-Trainerin, Massage-Praktikerin für ihre rein männliche Fußballabteilung – Abteilungsleiterin, demnächst mit einer Lizenz geadelt. Jessica weiß, wie es als Frau im Fußball zugeht: rau. „Man darf vor den Männern keine Schwäche zeigen. Fachlich können die mir nichts vormachen“, sagt sie. Das Hintergrundwissen, das ihr die VM-Ausbildung mitgibt, ist für sie trotzdem Gold wert: „Wissen ist Macht, gerade in einer Männerdomäne, und das in allen Bereichen, nicht nur im Sport!“

## STEFFI AUF DEM WEG INS HAUPTAMT

Die Kinder sind aus dem Größten raus. Der Job im Autohaus war mittelmäßig. Als ein Freund aus dem TuS 08 Senne sie ansprach, ob sie nicht ein paar Stunden in der Geschäftsstelle unterstützen wolle, hat Steffi ja gesagt. Erst mit zehn Stunden im Monat, jetzt mit zehn Stunden pro Woche – ab nächstem Jahr mit einer halben Stelle. „Ich will gerne langfristig im Verein arbeiten, aber für mich ist alles neu. Jahresmeldungen, diese ganzen Verbände, alle möglichen Aufgaben. Da brauche ich Hintergrundwissen.“

STEFANIE SCHLICHTING – TuS 08 Senne 1



Wie geht es mit Michael und Saskia, Jessica und Steffi weiter? Wir begleiten unsere vier Teilnehmer über ein halbes Jahr: bei ihrer Vereinsmanager-Kompaktausbildung und in ihren Heimatvereinen. Wie sich Jessica in der Männerdomäne Fußball behauptet, wie Steffi ihren Traum von einer halben Geschäftsstellen-Stelle auf solide Wissens-Füße stellt und wie die Freunde Michael und Saskia die Basketballer zukünftig unterstützen, ist bis Ende des Jahres unter [go.isb.nrw/wis1910](https://go.isb.nrw/wis1910) zu verfolgen.

# 7,6 MILLIONEN EURO VOM LAND

---

2019 stellt die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen dem Landessportbund NRW Haushaltsmittel in Höhe von 7,56 Mio. Euro zur Förderung der Übungsarbeit in den Sportvereinen zur Verfügung. Der LSB leitet die Fördermittel auf Antrag an die Sportvereine weiter.

Antragsberechtigt sind Sportvereine, die als gemeinnützig anerkannt und Mitglied in einem dem Landessportbund NRW angeschlossenen Fachverband sowie dem zuständigen Stadt- und Kreissportbund sind. Darüber hinaus muss der Sportverein die Meldung der Mitgliederzahlen für das laufende Jahr vorgenommen haben (Bestandserhebung), Jugendarbeit betreiben bzw. als Seniorensportverein anerkannt sein und Übungsarbeit im Umfang von mindestens 75 Stunden im Kalenderjahr durch anerkannte Leiter/-innen anbieten.

**DER FÖRDERANTRAG KANN BIS ZUM 6. JUNI  
DIGITAL ÜBER DAS FÖRDERPORTAL ODER  
IN SCHRIFTFORM BEIM LANDESSPORTBUND  
NRW EINGEREICHT WERDEN.**

Weitere Informationen:

**[go.lsb.nrw/uel2019](https://go.lsb.nrw/uel2019)**

Kontakt:

Landessportbund NRW

Gruppe Förderprogramme

[Uebungsarbeit@lsb.nrw](mailto:Uebungsarbeit@lsb.nrw)

Telefon 0203 7381-619, -910, -936

**Bitte beachten:**

In einigen Kommunen werden zusätzlich zu den Landesmitteln weitere kommunale Mittel zur Förderung der Übungsarbeit bereitgestellt. Die Gewährung von kommunalen Zuschüssen kann an die Förderung durch den Landessportbund NRW gekoppelt sein, d. h. der kommunale Zuschuss wird nur bei erfolgter Antragstellung oder Bewilligung durch den Landessportbund NRW gewährt. Rückfragen zur kommunalen Förderung richten Sie bitte an das zuständige Sportamt in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Kreis oder Ihren Stadt- bzw. Kreissportbund.

**HERAUSGEBER**

Landessportbund  
Nordrhein-Westfalen e. V.

**Hausadresse:**

Friedrich-Alfred-Straße 25  
47055 Duisburg

**Postadresse:**

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg  
Telefon 0203 7381-0  
Telefax 0203 7381-615  
lsb.nrw  
wir-im-sport@lsb.nrw

**REDAKTION**

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)  
Kiyu Kuhlbach (Leitung),  
Theo Düttmann  
(geschäftsführender Redakteur),  
Andrea Bowinkelmann (Foto),  
Ulrich Beckmann,  
Sabrina Hemmersbach,  
Frank-Michael Rall,  
Jürgen Weber,  
Lara Benkner (Redaktionsassistentin) und  
Annelie Braas (Redaktionsassistentin)

**Titelfoto**

Adobe Stock © Elnur

**LSB-Fotos**

Andrea Bowinkelmann

**SERVICE VEREINE**

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug  
Landessportbund NRW  
Evelyn Dietze  
Telefon 0203 7381-937

**IM INTERNET**

magazin.lsb.nrw

**GESTALTUNG**

Entwurfswerk, Düsseldorf  
entwurfswerk.de

**DRUCK**

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Druck-Medien, Geldern

**ANZEIGENVERWALTUNG**

Luxx Medien Verlagsgesellschaft  
Bertha-von-Suttner-Platz 1-7  
53111 Bonn  
Telefon 0228 688 314 12  
Telefax 0228 688 314 29  
luxx-medien.de

**Ansprechpartner**

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.06.2019

Anzeigenschluss 15.06.2019

ISSN: 1611-3640

**GO GREEN**

Klima schützen  
mit Deutsche Post

# Gemeinnützig statt gemein nützlich

von **Ilja Waßenhoven**, Vorstand des Landessportbundes NRW



*Kürzlich wurde dem globalisierungskritischen Netzwerk Attac die Gemeinnützigkeit*

*aberkannt. Ein Vorgang, der für eine öffentliche Kontroverse sorgte. Ein Vorwurf lautete, mit der Entscheidung solle eine kritische Stimme zum Verstummen gebracht werden. Ob dem so ist, sei hier nicht diskutiert.*

*Fakt ist aber: **Gemeinnützigkeit ist ein hohes Gut.** Sie erfordert laut Gesetzgeber die selbstlose (!) Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet.*

*Unter dieser Prämisse wird der Sport in der Abgabenordnung ausdrücklich als förderwürdig aufgeführt. Deshalb gilt: Gemeinnützigkeit darf kein Freibrief sein, kein Deckmantel, um andere Zwecke zu verfolgen. Kommerzielle Interessen dürfen auch nicht der Treiber sein, um Geld zu verdienen und Steuern zu sparen. So tun als ob, das ist unredlich.*

*Auch unsere **Sportvereine müssen zu Recht darauf achten, ihre Tätigkeiten** in den vier Bereichen eines Vereins – ideeller Bereich, Zweckbetrieb, Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb – **sauber zu trennen.** Im Mittelpunkt steht immer das Ideal, gemeinsam Sport zu treiben. Dass sie darüber hinaus mit ihrem Engagement in Bereichen wie Gesundheit, Integration und Bildung der Allgemeinheit dienen, erklärt sich wie von selbst. Dennoch gibt es immer wieder Versuche, auf den Zug der Gemeinnützigkeit aufzuspringen. Hier müssen wir konsequent handeln. Selbst wenn die Trennlinien bisweilen schwer zu ziehen sind. Wir haben eine Verpflichtung.*





ARAG. Auf ins Leben.



## Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

